

Boy's Day 2003

Ein regionaler Arbeitskreis des Landkreises Parchim ist der am Girl's Day laut gewordenen Forderung der Jungen nach einem Alternativprogramm zur Berufsorientierung nachgekommen, indem sie einen Boy's Day ins Leben gerufen haben. Am 26.06.03 wurde Jungen der Klassen 7, 8 und 9 die Chance gegeben, nachmittags frauentypische Berufsfelder kennenzulernen und Kontakte für mögliche Schulpraktika zu knüpfen.

Von der Regionalen Schule Cambs zeigten einige Jungen der 7. Klassen Interesse für die Bereiche Krankenpflege und Arbeit mit Kindern. Sie verbrachten den Nachmittag entweder in den Kindergärten Leezen und Retgendorf oder in der Klinik Leezen. Dort haben die Verantwortlichen nicht nur viel Engagement gezeigt, sondern den Jungen auch die Möglichkeit gegeben, selbst praktische Erfahrungen in dem jeweiligen Berufsfeld zu sammeln. So berichtet z. B. Paul Naffin, der eine Station der Klinik Leezen besichtigt hat: „Ich fand's gut, was gemacht wurde, aber es wäre kein Job für mich. Der Stress wäre mir zu viel. Ich meine immer von einem Patienten zum anderen zu laufen und keine Pause zu haben. Mir hat gefallen, dass die Schwestern sich Zeit für uns genommen haben. Ich fand auch gut, dass uns gezeigt wurde wie die ganzen Geräte funktionieren.“

Wenn es um die Arbeit des Erziehers geht, werden häufig geschlechterbezogene Vorurteile genannt. Christopher Göbel, der den Kindergarten der JUH in Leezen besucht hat, äußerte sich hierzu kritisch: „Ich finde es wichtig, dass im Kindergarten auch Männer arbeiten. Die Kinder haben nicht so viele Möglichkeiten, weil überwiegend Frauen dort arbeiten und die spielen kein Fußball oder klettern nicht so. Als Junge kann ich noch andere Angebote machen.“

Verbunden mit viel Spaß haben alle Schüler an diesem Nachmittag einen bedeutenden Einblick in „männeruntypische“ Berufsfelder erhalten. An dieser Stelle ist den beteiligten Kindergärten in Retgendorf und Leezen sowie der Klinik in Leezen nochmals ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung bei der beruflichen Orientierung der Jungen auszusprechen.

Sandra Grösbrink